

Statistische Berichte

Statistisches Amt des Saarlandes



6600 Saarbrücken 1 Hardenbergstraße 3 Postfach 409 ☎ 0681/505-1 Telex Btx 0681 505 1 + Btx * 20 395 60

B III 4 – j 1986

Ausgegeben am 23. November 1987

Personal an den Hochschulen des Saarlandes 1986 sowie Ergebnisse der Individualerhebung des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals 1983

Vorbemerkungen

Die vorliegende Veröffentlichung basiert auf den Ergebnissen der Kollektiverhebung über den Personalbestand an den Hochschulen, die bundeseinheitlich am 2. Oktober 1986 durchgeführt wurde. Rechtsgrundlage bildet das Hochschulstatistikgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. April 1980 (BGBl. I S. 453). Die Hochschulverwaltungen melden das gesamte haupt- und nebenberuflich tätige Personal, untergliedert nach wissenschaftlichem und künstlerischem bzw. Verwaltungs-, technischem und sonstigem Personal. Das Erhebungsprogramm umfaßt außer der Art des Dienst-/Beschäftigungsverhältnisses auch die Gliederung nach Lehr- und Forschungsbereichen sowie die Art der Finanzierung. Die Beschäftigten werden nach ihrer Zugehörigkeit zur jeweils kleinsten organisatorischen Einheit (Lehrstuhl, Institut, Fachbereich, Zentrale Einrichtung) erfaßt. Personen, die an verschiedenen Bereichen der Hochschule eingesetzt sind sowie aufgeteilte Stellen werden anteilmäßig nachgewiesen. Ein direkter Vergleich dieser Ergebnisse mit denen der allgemeinen Personalstandserhebung im öffentlichen Dienst läßt sich wegen unterschiedlicher Abgrenzungen/Erhebungstermine nicht vornehmen.

Ergebnisse

Die jährliche Erfassung des Hochschulpersonals erfolgt bundeseinheitlich seit 1972 mit Stichtag 2. Oktober. Zu Vergleichszwecken sind in der nachstehenden Übersichtstabelle die Eckdaten des Personal-Ist-Bestandes der saarländischen Hochschulen zusammengestellt.

Entwicklung des Hochschulpersonals 1972 bis 1986

Jahr Stichtag 2. Oktober	Personal insgesamt	Davon				Stellen laut Haus- haltsplan	Betreuungsrelation ¹⁾	
		Wissenschaftl. u. künstl. Personal	Verwaltungs-, techn. u. sonst. Personal	Haupt- berufliches Personal	Neben- berufliches Personal ³⁾		Saarland	Bundes- durchschnitt ⁴⁾
1972	3 796	1 991	1 805	2 129	1 667	1 850	6,5	7,5
1974	3 961	2 390	1 571	3 346	615	1 982	5,6	7,9
1976	3 785	2 328	1 457	3 219	566	2 513	6,2	8,2
1978	3 696	1 744	1 952	2 575	1 121	2 486	8,8	8,4
1980 ²⁾	6 934	2 109	4 825	5 887	1 047	5 237	7,6	8,2
1982	6 742	2 369	4 373	6 026	716	5 422	7,6	9,2
1984	7 010	2 464	4 546	6 218	792	5 323	8,2	9,8
1986	7 403	2 659	4 744	6 510	893	5 431	7,9	9,6 ⁵⁾

1) Studenten je Angehörigen des wissenschaftl. und künstlerischen Personals. - 2) Ab 1979 gesamter Personalbestand der Universitätsklinik Homburg, bis 1978 nur Bereich "Forschung und Lehre". - 3) Ab 1982 entfällt der Nachweis studentischer Hilfskräfte. - 4) Quelle: Statistisches Bundesamt. - 5) Stand 1985.

Statistische Berichte mit *(Stern) vor der Nummerung enthalten Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen

Die teilweise sprunghaften Schwankungen im Entwicklungsverlauf resultieren aus haushaltstechnisch bedingten Umsetzungen bzw. Änderungen im Bereich der Hochschulen. So erhöhte sich ab 1979 der Personalbestand der Universitätskliniken, der bis dahin nur die in Forschung und Lehre Beschäftigten umfaßte, um fast 3 000 durch die Einbeziehung des Landeskrankenhauses Homburg, das die Funktion von Universitätskliniken wahrnimmt. Ab 1981 schließen die Ergebnisse erstmals das Personal der Verwaltungsfachhochschule mit ein. Zudem werden die studentischen Hilfskräfte ohne Abschlußprüfung ab dem Berichtsjahr 1982 nicht mehr erfaßt.

Während die Gruppe des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals von 1972 bis 1986 um ein Drittel zunahm, errechnete sich für die Studenten/-innen in diesem Zeitraum eine Zuwachsrate von fast zwei Dritteln. Die Betreuungsrelation (Studierende je Angehörigen des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals) hatte mit 7,9 den gleichen Wert wie im Vorjahr und lag damit wiederum etwas günstiger als in den Jahren 1983 und 1984. Die saarländischen Hochschulen (einschließlich Klinikum Homburg) meldeten zum 2. Oktober 1986 insgesamt 7 403 Beschäftigte, das sind zwei Prozent mehr als vor Jahresfrist. Dabei verzeichnete das nebenberufliche Personal mit 3,1 % eine größere Zunahme als das hauptberufliche mit + 1,8 %. Zur letzteren Gruppe zählten 6 510 Beschäftigte bzw. 87,9 % des gesamten Hochschulpersonals, nebenberuflich waren 893 Personen tätig. Das hauptberufliche Personal gliederte sich in 5 336 Vollbeschäftigte und 1 174 oder 18,0 % Teilzeitbeschäftigte.

Größe und Aufgabenbereich der einzelnen Hochschulen führen zu erheblichen Abweichungen hinsichtlich der Relation zwischen hauptberuflichem und nebenberuflichem Personal. Während die Fachhochschule für Verwaltung, deren Studiengänge sich in berufspraktische Ausbildungszeiten und fachwissenschaftliche Studienzeiten gliedern, 1986 neben sieben hauptberuflich Beschäftigten 89 nebenberufliche Dozenten/Lehrbeauftragte meldete, betrug der Anteil des nebenberuflichen Personals (563) an der Universität nur 8,3 %. An der Katholischen Fachhochschule für Sozialwesen machten die 44 nebenberuflich Beschäftigten 69,8 % des gesamten Personalbestandes aus; die entsprechenden Anteilswerte lagen für die Musikhochschule bei 53,0 % und für die Fachhochschule bei 41,6 %. Das nebenberufliche Personal ist im Zeitablauf vor allem an den kleinen Hochschulen starken Schwankungen unterworfen. Die absoluten Zahlen lassen keine Rückschlüsse auf den jeweiligen Beschäftigungsumfang zu; so kann beispielsweise ein Lehrbeauftragter mit sechs Stunden im nächsten Jahr durch drei Personen mit je zwei Stunden ersetzt werden.

Die Mehrzahl der 1986 im Hochschulbereich Beschäftigten gehörte der Universität an (91,9 %), auf die Musikhochschule entfielen 1,6 % und auf die Fachhochschulen 6,6 %. Beim hauptberuflichen Personal erhöhte sich der Anteil der Universität einschließlich Klinikum sogar auf 95,8 %. Das wissenschaftliche und künstlerische Personal verteilte sich wie folgt: Universität 82,0 %, Musikhochschule 3,6 % und Fachhochschulen 14,4, %.

Von den 6 510 im Berichtsjahr 1986 an den saarländischen Hochschulen hauptberuflich Beschäftigten gehörten mit 1 766 nur 27,1 % dem wissenschaftlichen und künstlerischen Personal an; dieser Anteil lag an der Universität — bedingt u.a. durch den Klinikbereich — mit 25,9 % weit unter den entsprechenden Werten der übrigen Hochschulen (Musikhochschule 63,0 %, Verwaltungsfachhochschule 57,1 %, Katholische Fachhochschule 52,6 %, Fachhochschule 52,4 %). Das nichtwissenschaftliche Personal setzte sich wie folgt zusammen: Verwaltungspersonal (953), Bibliothekspersonal (123), Technisches Personal (817), Sonstiges Personal (48), Pflegepersonal (1 088), Arbeiter (1 268), Praktikanten (31) sowie 416 Auszubildende. Von den 4 744 Personen (darunter 60 im höheren Dienst) standen 109 im Beamten- und 3 285 im Angestellten-Verhältnis.

Das hauptberufliche wissenschaftliche und künstlerische Personal wird – entsprechend dem Hochschulrahmengesetz – in die Gruppen "Professoren" (417), "Hochschulassistenten" (13), "Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter" (1 244) sowie "Lehrkräfte für besondere Aufgaben" (92) unterteilt. Diese Personalstruktur (knapp ein Viertel Professoren, sieben Zehntel wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter, 5,9 % Übrige) gestaltet sich jedoch je nach Hochschule recht unterschiedlich. Während an der Universität der Anteil der Professoren nur 17,6 % ausmachte – neben 76,6 % wissenschaftlichen Mitarbeitern und 5,8 % übrigen –, rechneten an der Musikhochschule 76,5 %, an der Katholischen Fachhochschule 90,0 % und an der Fachhochschule sogar 98,0 % des hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personals zur Gruppe der Professoren; bei den übrigen handelt es sich um Lehrkräfte für besondere Aufgaben. Die Verwaltungsfachhochschule meldete vier wissenschaftliche Mitarbeiter.

Ein Vergleich zwischen dem hauptberuflichen Personalbestand und den nachgewiesenen Stellen laut Haushaltsplan (1986 insgesamt 5 431, darunter 1 432 für wissenschaftliches und künstlerisches Personal, einschließlich 112 nicht besetzter Stellen) ist nur mit Einschränkungen möglich, da Personen bestimmter Dienstbezeichnungen Stellen anderer Personalkategorien innehaben, bzw. aus einer Planstelle mehrere teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter bezahlt werden können. Zudem enthalten die Bestandsdaten auch 206 aus Sachtiteln bzw. 560 aus Drittmitteln (z.B. Zuwendungen des Bundes, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Stiftungen etc.) finanzierte Beschäftigte, von denen 269 zum wissenschaftlichen und künstlerischen Personal zählten. Dieser nicht aus Stellentiteln finanzierte Personenkreis erhöhte sich seit 1980 von 542 Beschäftigten auf nunmehr 766 (+ 41,3 %), die fast ausnahmslos an der Universität tätig waren.

Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal sowie Betreuungsrelationen 1972 bis 1986

Hochschulart	Jahr ¹⁾	Hauptberufl. wissenschaftliches u. künstl. Personal	Darunter Professoren	Studenten				
				Anzahl	je Beschäftigten (Spalte 1)		je Professor	
					Saarland	Bundesgebiet	Saarland	Bundesgebiet
Universität ²⁾	1972	805	320	10 999	13,7	9,2	34,4	38,6
	1976	1 659	306	12 445	7,5	10,3	40,7	41,8
	1980	1 456	293	13 803	9,5	10,8	47,1	43,8
	1986 ³⁾	1 618	284	17 448	10,8	12,6	61,4	50,2
Musikhochschule	1972	33	19	199	6,0	10,2	10,5	19,3
	1976	32	21	207	6,5	9,5	9,9	17,7
	1980	35	22	279	8,0	11,0	12,7	17,9
	1986 ³⁾	34	26	306	9,0	11,4	11,8	16,3
Fachhochschulen	1972	68	65	1 724	25,4	14,1	26,5	16,4
	1976	92	87	1 824	19,8	18,5	21,0	21,1
	1980	106	102	1 930	18,2	21,9	18,9	25,5
	1986 ³⁾	114	107	3 280	28,8	29,3	30,7	34,3
INSGESAMT	1972	906	404	12 922	14,3	10,0	32,0	31,7
	1976	1 783	414	14 476	8,1	11,4	35,0	34,2
	1980	1 597	417	16 012	10,0	12,3	38,4	37,0
	1986 ³⁾	1 766	417	21 034	11,9	14,4	50,4	44,2

1) Personaldaten Stichtag 2. Oktober, Studentenzahlen jeweils Wintersemester. - 2) 1972 und 1976 einschl. ehem. Pädagogische Hochschule; Bundesgebiet: U einschl. PH, GH usw. - 3) Bundesgebiet = Stand Oktober 1985.

Wie die vorstehende Tabelle erkennen läßt, zeichnet sich der unterschiedliche Personalaufbau der einzelnen Hochschularten auch in den jeweiligen Betreuungsrelationen ab. Die Zahl der zu betreuenden Studenten lag bei den Universitätsprofessoren mit 61,4 (Vorjahr 60,1) wieder erheblich über der der übrigen Hochschulen. Aufgrund des breiten "akademischen Mittelbaus" der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter ergaben sich indessen in Bezug auf die insgesamt hauptberuflich in Forschung und Lehre Tätigen für die Universität wesentlich günstigere Betreuungsrelationen als für die Fachhochschulen. Am besten schneiden jedoch – bedingt durch die Art des Studiums – die Studierenden an der Musikhochschule ab. Bei diesen Betrachtungen muß aber auch das nebenberufliche Lehrpersonal berücksichtigt werden, von dem insge-

samt gesehen auf 23,6 Studierende eine Lehrkraft kommt; die Werte reichen von 2,6 an der Fachhochschule für Verwaltung bis 31,0 an der Universität.

Die Beschäftigungsstruktur nach Fächergruppen und ausgewählten Lehr- und Forschungsbereichen ist im Tabellenteil dargestellt. Dabei bezieht sich Tabelle 2 auf den gesamten Personalbestand aller Hochschulen. Die Verteilung des hauptberuflichen Personals an den einzelnen Hochschulen findet sich in den Tabellen 3 und 4.

Fast ein Viertel des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals (652 von insgesamt 2 659 Beschäftigten) war 1986 im Fachbereich Human-/Zahnmedizin tätig, darunter 22,2 % Frauen. Es folgten Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 543 (Frauenanteil 13,1 %), Sprach- und Kulturwissenschaften mit 523 (32,3 %) sowie Mathematik/Naturwissenschaften mit 452 (17,0 %). Unterschiedliche Quoten ergaben sich für das haupt- und nebenberufliche Personal, das sich schwerpunktmäßig wie folgt verteilte: Medizin hauptberuflich 35,9 % (nebenberuflich 2,0 %), Mathematik/Naturwissenschaften 19,7 % (11,6 %), Sprach- und Kulturwissenschaften 17,5 % (24,0 %), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 13,1 % (34,9 %). Vom Verwaltungs-, technischen, Pflege- sowie sonstigen Personal (4 744 Beschäftigte) war sogar über die Hälfte (57,9 %) im medizinischen Bereich tätig, an zweiter Stelle folgten die Zentralen Einrichtungen mit 30,4 %, des weiteren Mathematik/Naturwissenschaften mit 5,0 %.

Das wissenschaftliche und künstlerische Personal wird seit 1980 auch nach dem Geschlecht erfaßt. Von den 2 659 Beschäftigten dieses Personenkreises waren 1986 insgesamt 541 oder 20,3 % Frauen gegenüber 21,5 % im Vorjahr bzw. 15,6 % im Jahr 1980. Im Vergleich dazu betrug der Anteil der im Wintersemester 1986/87 eingeschriebenen Studentinnen 40,4 % (1980 = 37,3 %). Von den Wissenschaftlerinnen waren 353 hauptberuflich und 188 nebenberuflich tätig.

Wissenschaftliches und künstlerisches Personal nach Geschlecht 1980, 1985 und 1986

Hochschule	Jahr	Wissenschaftl. u. künstlerisches Personal		Hauptberufliches Personal		davon						Nebenberufliches Personal	
		insges.	weibl. %	zus.	weibl. %	Professoren		Wissensch. und künstl. Mitarbeiter ¹⁾		Lehrkräfte für besondere Aufgaben		zus.	weibl. %
						zus.	weibl. %	zus.	weibl. %	zus.	weibl. %		
Universität	1980	1 839	16,3	1 456	16,1	293	4,8	1 130	18,1	33	45,5	383	17,2
	1985	2 144	24,0	1 592	24,3	287	4,2	1 231	27,5	74	48,6	552	23,0
	1986	2 181	22,7	1 618	21,1	284	3,9	1 253	23,1	81	51,9	563	27,4
Musikhochschule	1980	79	20,3	35	14,3	22	9,1	—	—	13	23,1	44	25,0
	1985	90	22,2	35	17,1	26	15,4	—	—	9	22,2	55	25,5
	1986	95	21,1	34	17,6	26	15,4	—	—	8	25,0	61	23,0
Fachhochschule	1980	161	3,1	93	2,2	90	2,2	—	—	3	—	68	4,4
	1985	224	4,0	99	2,0	97	2,1	—	—	2	—	125	5,6
	1986	236	4,2	100	2,0	98	2,0	—	—	2	—	136	5,9
Kath. Fachhochschule	1980	30	30,0	13	30,8	12	25,0	—	—	1	100	17	29,4
	1985	54	27,8	10	30,0	9	22,2	—	—	1	100	44	27,3
	1986	54	24,1	10	30,0	9	22,2	—	—	1	100	44	22,7
Fachhochschule für Verwaltung	1980	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.
	1985	94	2,1	4	—	—	—	4	—	—	—	90	2,2
	1986	93	2,2	4	—	—	—	4	—	—	—	89	2,2
Insgesamt	1980	2 109	15,6	1 597	15,3	417	5,0	1 130	18,1	50	38,0	512	16,6
	1985	2 606	21,5	1 740	22,9	419	4,8	1 235	27,4	86	45,3	866	18,7
	1986	2 659	20,3	1 766	20,0	417	4,6	1 257	23,0	92	48,9	893	21,1

¹⁾ Einschl. Hochschulassistenten (1980 = 8 männl., 1986 = 12 männl.).

Bei den hauptberuflich in Forschung und Lehre Tätigen stieg der Frauenanteil seit 1980 von 15,3 % auf 22,9 % im Vorjahr und ging 1986 auf 20 % zurück. Während diese Quote bei den Lehrkräften für besondere Aufgaben fast 49 % erreichte, bei den wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeitern immerhin bei 23 % lag, betrug der Frauenanteil an der Professorenschaft lediglich 4,6 %. Beim nebenberuflichen Personal nahm die Frauenquote gegenüber dem Vorjahr von 18,7 % auf 21,1 % zu. Schwach vertreten war das weibliche Geschlecht an der Verwaltungsfachhochschule (2 von 93) und an der Fachhochschule des Saarlandes (10 von 236). Den höchsten Frauenanteil verzeichnete die Katholische Fachhochschule für Sozialwesen mit 24,1 % vor der Universität mit 22,7 % und der Musikhochschule mit 21,1 %. Mit 169 (31,2 %) gehörten die meisten der 541 in Forschung und Lehre tätigen Frauen der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften an, darunter acht der 19 Professorinnen. Es folgte Medizin mit 145 vor Mathematik/Naturwissenschaften (77) sowie Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (71).

Die Tabellen 5 und 6 enthalten ausgewählte Daten der **Individualerhebung des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals 1983**. Erste Ergebnisse dieser Erhebung wurden bereits im Bericht "Personal an den Hochschulen des Saarlandes 1983 und 1984" veröffentlicht.

Die Altersstruktur der 2 370 im Jahre 1983 in Forschung und Lehre Beschäftigten stellte sich danach wie folgt dar: Am stärksten vertreten waren die 30- bis unter 40-Jährigen mit 842 oder 35,5 % vor der Gruppe der 40- bis unter 50-Jährigen mit 25,2 % bzw. der unter 30-Jährigen mit 22,2 %. In der Altersklasse 50 bis unter 60 befanden sich 13,2 %, nur 3,9 % waren älter als 60 Jahre. Während 23,9 % der 1 720 hauptberuflich Tätigen unter 30 Jahre und 16,2 % über 50 Jahre alt waren, betrug die entsprechenden Werte beim nebenberuflichen Personal 17,7 % bzw. 19,4 %. Erhebliche Unterschiede zeigen sich bei der Aufgliederung nach dem Geschlecht. Auf die Altersklasse unter 30 entfielen 19,0 % der 1 958 Wissenschaftler, jedoch 37,4 % der Wissenschaftlerinnen. Umgekehrt verhält es sich bei den über 50-Jährigen mit einem Anteil von 19,1 % bei den Männern und nur 7,5 % bei den Frauen. Dies läßt darauf schließen, daß Frauen auch im Bereich des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals an Hochschulen zunehmend eine größere Rolle spielen.

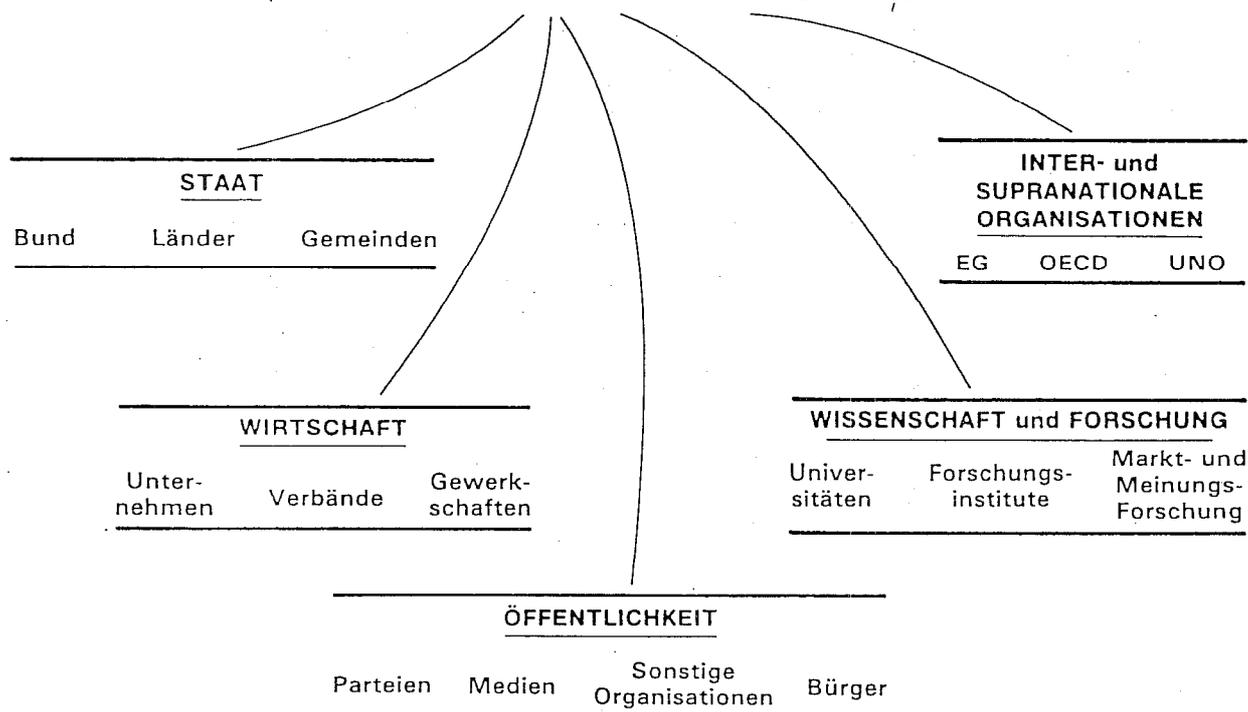
Die Auswertung der Angaben zur wissenschaftlichen Qualifikation ergab, daß zum Zeitpunkt der Erhebung über die Hälfte (54,5 %) des hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personals eine Promotion und fast jeder Fünfte (18,9 %) eine Habilitation erfolgreich abgeschlossen hatte, knapp drei Zehntel waren Doktoranden, 5,6 % Habilitanden. Während von den 1 434 hauptberuflichen Wissenschaftlern 57,7 % einen Doktor-Titel führten, betrug der Anteil bei den 286 Wissenschaftlerinnen nur 38,8 %. Dagegen überwog bei den Doktoranden im Oktober 1983 der Frauenanteil mit 35,3 % der Wissenschaftlerinnen. Die meisten hauptberuflich beschäftigten Promovierten (44 %) bzw. Habilitierten (34,5 %) waren in der Fächergruppe Medizin tätig, vor Mathematik/Naturwissenschaften (18,4 % bzw. 24,0 %), Sprach- und Kulturwissenschaften (17,9 % bzw. 20,0 %) sowie Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (10,6 % bzw. 14,8 %). Die Doktoranden verteilten sich wie folgt: Mathematik/Naturwissenschaften (29,5 %), Medizin (24,4 %), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (21,0 %), Sprach- und Kulturwissenschaften (16,8 %). Von den 96 Habilitanden zählten 36 zur Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften und 35 zur Medizin.

Das wissenschaftliche und künstlerische Personal gliederte sich in 2 168 Deutsche (darunter 16,2 % weiblich) und 202 Ausländer (darunter 30,2 % Frauen). Der Ausländeranteil betrug insgesamt 8,5 % gegenüber 6,2 % bei den Studierenden des Wintersemesters 1983/84. Beim hauptberuflichen Personal lag die Ausländerquote (7,6 %) niedriger als bei den nebenberuflich Beschäftigten (11,1 %). Für die 412 Wissenschaftlerinnen errechnete sich mit 14,8 % eine doppelt so hohe Ausländerquote wie für die Männer (7,2 %), beim nebenberuflichen Personal ergaben sich Werte von 23,8 % bzw. 8,0 %. Fast sieben Zehntel der 141 Ausländer und 61 Ausländerinnen kamen aus Europa, darunter 46 aus Frankreich, 19 aus Luxemburg, elf aus Ita-

lien, acht aus Großbritannien, je sieben aus Österreich und Polen sowie je sechs aus Griechenland, der Schweiz und Spanien, 30 aus Amerika und 27 aus Asien. Die meisten ausländischen Beschäftigten waren im Bereich der Sprach- und Kulturwissenschaften tätig (insgesamt 41,6 %), es folgten die Fächergruppen Medizin (21,8 %), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (12,4 %), Mathematik/Naturwissenschaften (11,9 %) sowie Kunst (7,4 %).

Die Finanzierung des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals erfolgte 1983 zu drei Vierteln (74,9 %) aus dem Stellenplan, 13,5 % aus sonstigen Haushaltsmitteln und 9,7 % aus Drittmitteln; bei den restlichen 1,9 % handelte es sich überwiegend um abgeordnete Lehrer bzw. Lehrbeauftragte ohne Vergütung. Während die hauptberuflich Beschäftigten zu 86,7 % aus dem Stellenplan bzw. zu zwölf Prozent aus Drittmitteln finanziert wurden, beliefen sich die entsprechenden Anteile bei den nebenberuflich Tätigen auf nur 43,8 % bzw. 3,4 %; fast die Hälfte dieses Personenkreises, fast ausschließlich Lehrbeauftragte, wurde aus sonstigen Haushaltsmitteln bezahlt. Den prozentual größten Anteil an aus Stellentiteln finanzierten Personen verzeichneten die Zentralen Einrichtungen (92,9 %), Medizin (86,9 %) sowie Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (80,5 %). Aus sonstigen Haushaltsmitteln wurden in den Fächergruppen Sport 42,5 %, Kunst 29,0 %, Sprach- und Kulturwissenschaften 25,6 % sowie Ingenieurwissenschaften 20,5 % des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals bezahlt, während sich die höchsten Quoten der Drittfinanzierten für Mathematik/Naturwissenschaften (18,0 %), Ingenieurwissenschaften (13,9 %) bzw. Sprach- und Kulturwissenschaften (13,3 %) errechneten.

WER NUTZT die Informationen der amtlichen Statistik?



1. Personal an den Hochschulen des Saarlandes 1985 und 1986 nach Dienstbezeichnung und Beschäftigungsart

Dienstbezeichnung	Hochschulen insgesamt		Davon										
			Universität		Musik- hochschule		Fach- hochschule		Kath. FH für Sozialwesen		FH für Verwaltung		
	1986	1985	1986	1985	1986	1985	1986	1985	1986	1985	1986	1985	
Hauptberufliches Personal													
Professoren	C ₃ und C ₄	347	345	273	275	21	21	48	44	5	5	-	-
Professoren, Abt. Vorst. usw.	C ₂ , H ₃ , BAT	70	74	11	12	5	5	50	53	4	4	-	-
Hochschulassistenten	C ₁	13	15	13	15	-	-	-	-	-	-	-	-
Akad./Wiss. Direktoren, (Ober-)räte	A ₁₃ - A ₁₅	99	109	96 ¹⁾	106	-	-	-	-	-	-	3	3
Wiss./künstlerische Mitarbeiter auf Zeit	BAT I-II	692	454	692	454	-	-	-	-	-	-	-	-
Wiss./künstlerische Mitarbeiter auf Dauer	BAT I-II	453	657	452	656	-	-	-	-	-	-	1	1
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	H ₁₋₂ , A ₁₃₋₁₆ , BAT	92	86	81	74	8	9	2	2	1	1	-	-
Wissenschaftl. u. künstl. Personal zus.		1 766	1 740	1 618	1 592	34	35	100	99	10	10	4	4
Verwaltungspersonal		953	948	915	912	6	6	26	24	4	4	2	2
Bibliothekspersonal		123	130	115	121	2	2	4	4	1	2	1	1
Technisches und Sonstiges Personal		865	843	834	812	4	4	26	26	1	1	-	-
Pflegepersonal		1 088	1 078	1 088	1 078	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeiter		1 268	1 244	1 230	1 208	8	8	27	25	3	3	-	-
Praktikanten, Auszubildende		447	412	439	407	-	-	8	5	-	-	-	-
Verwalt., Techn. u. sonst. Personal zus.		4 744	4 655	4 621	4 538	20	20	91	84	9	10	3	3
Hauptberufliches Personal insgesamt		6 510	6 395	6 239	6 130	54	55	191	183	19	20	7	7
Nebenberufliches Personal													
Honorarprofessoren, Gastprofessoren		19	2	17	-	2	2	-	-	-	-	-	-
Lehrbeauftragte		679	710	351	398	59	53	136	125	44	44	89 ²⁾	90 ²⁾
Wissensch. Hilfskräfte mit Abschlußprüf.		195	154	195	154	-	-	-	-	-	-	-	-
Wissenschaftl. und künstl. Personal zus.		893	866	563	552	61	55	136	125	44	44	89	90
Verwaltungs- und sonstiges Personal		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebenberufliches Personal insgesamt		893	866	563	552	61	55	136	125	44	44	89	90
Haupt- und nebenberufliches Personal													
INSGESAMT		7 403	7 261	6 802	6 682	115	110	327	308	63	64	96	97
davon:													
Wissenschaftl. u. künstl. Personal		2 659	2 606	2 181	2 144	95	90	236	224	54	54	93	94
Verwaltungs-, techn. u. sonst. Personal		4 744	4 655	4 621	4 538	20	20	91	84	9	10	3	3

1) Einschließlich 24 wissenschaftl. Assistenten/Dozenten in H₂- 2) Dozenten.

2. Haupt- und nebenberufliches Personal 1982 bis 1986 nach Fächergruppen/ausgewählten Bereichen

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich	Jahr	Per- sonal insg.	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal						Verwaltungs-, techn. und sonst. Personal			
			zus.	dar. männ- lich	davon				zus.	davon		
					haupt- berufl.	dar. teilzeit- besch.	neben- berufl.	dar. Lehr- beauf- tragte ¹⁾		haupt- berufl.	dar. teilzeit- besch.	neben- berufl.
Sprach- und Kulturwissenschaften	1982	625	513	373	294	49	219	181	112	112	49	—
	1984	605	504	351	301	61	203	142	101	101	48	—
	1986	635	523	354	309	84	214	163	112	112	56	—
dar.: Allgem. u. vergleichende Literatur- u. Sprachwissensch. (einschl. Dolmetscher/ Übersetzerausbild.), Philosophie	1982	302	265	191	80	13	185	181	37	37	19	—
	1984	178	150	98	90	18	60	45	28	28	11	—
	1986	151	130	83	73	16	57	51	21	21	12	—
Sport	1982	63	48	40	19	—	29	28	15	15	1	—
	1984	60	46	40	17	—	29	27	14	14	2	—
	1986	55	46	40	14	—	32	31	9	9	2	—
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	1982	550	459	400	236	50	223	192	91	91	29	—
	1984	593	495	420	249	58	246	214	98	98	38	—
	1986	650	543	472	231	44	312	255	107	107	50	—
dar.: Rechtswissenschaft	1982	136	97	84	80	35	17	—	39	39	14	—
	1984	176	135	114	78	34	57	38	41	41	20	—
	1986	219	176	148	62	21	114	69	43	43	21	—
Wirtschaftswissenschaften	1982	172	136	120	114	8	22	12	36	36	8	—
	1984	204	163	135	124	14	39	34	41	41	11	—
	1986	208	160	142	119	14	41	33	48	48	23	—
Mathematik, Naturwissenschaften	1982	591	387	349	321	123	66	20	204	204	35	—
	1984	655	423	368	321	124	102	26	232	232	47	—
	1986	687	452	375	348	147	104	26	235	235	46	—
dar.: Physik	1982	94	54	51	45	16	9	—	40	40	6	—
	1984	103	59	57	44	17	15	—	44	44	8	—
	1986	106	62	57	45	22	17	2	44	44	6	—
Chemie	1982	215	146	130	121	72	25	—	69	69	7	—
	1984	205	131	109	104	70	27	1	74	74	8	—
	1986	202	134	104	102	72	32	1	68	68	6	—
Biologie	1982	86	46	38	38	6	8	—	40	40	8	—
	1984	107	59	46	34	6	25	8	48	48	13	—
	1986	104	52	44	35	8	17	2	52	52	15	—
Human-/Zahnmedizin	1982	3 109	597	488	578	29	19	17	2 512	2 512	261	—
	1984	3 201	598	486	578	37	20	9	2 603	2 603	335	—
	1986	3 400	652	507	634	53	18	9	2 748	2 748	379	—
dar.: Klinisch-praktische Humanmedizin	1982	2 596	430	357	429	6	1	—	2 166	2 166	201	—
	1984	2 591	427	352	412	10	15	7	2 164	2 164	242	—
	1986	2 845	480	375	470	19	10	7	2 365	2 365	288	—
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1982	14	8	4	5	2	3	—	6	6	—	—
	1984	15	11	8	5	3	6	4	4	4	—	—
	1986	15	10	7	4	3	6	6	5	5	—	—
Ingenieurwissenschaften	1982	222	154	152	111	21	43	34	68	68	2	—
	1984	261	180	168	122	27	58	53	81	81	7	—
	1986	270	191	185	115	15	76	69	79	79	6	—
dar.: Maschinenbau/Verfahrenstechnik einschl. Werkstoffwissenschaften	1982	111	69	67	51	17	18	13	42	42	—	—
	1984	150	97	88	61	24	36	33	53	53	2	—
	1986	131	89	88	50	12	39	32	42	42	2	—
Elektrotechnik	1982	72	52	52	42	4	10	6	20	20	2	—
	1984	80	53	51	45	3	8	6	27	27	5	—
	1986	92	64	61	49	3	15	15	28	28	4	—
Kunst, Kunstwissenschaft	1982	143	137	113	55	1	82	76	6	6	—	—
	1984	174	168	141	52	1	116	111	6	6	—	—
	1986	190	182	152	55	1	127	120	8	8	—	—
dar.: Musik	1982	77	76	62	37	1	39	35	1	1	—	—
	1984	91	90	76	34	1	56	51	1	1	—	—
	1986	99	98	81	36	1	62	55	1	1	—	—
Zentrale Einrichtungen	1982	1 425	66	58	34	5	32	—	1 359	1 359	289	—
	1984	1 446	39	27	4	12	4	—	1 407	1 407	305	—
	1986	1 501	60	26	56	9	4	—	1 441	1 441	279	—
dar.: Hochschulverwaltung/Zentrale Dienste der Kliniken	1982	685	39	37	7	2	32	—	646	646	218	—
	1984	767	6	4	6	2	—	—	761	761	236	—
	1986	814	11	6	10	4	1	—	803	803	219	—
INSGESAMT	1982	6 742	2 369	1 977	1 653	280	716	548	4 373	4 373	666	—
	1984	7 010	2 464	2 009	1 672	315	792	587	4 546	4 546	782	—
	1986	7 403	2 659	2 118	1 766	356	893	679	4 744	4 744	818	—
davon:												
Universität (einschl. Klinikum)	1986	6 802	2 181	1 685	1 618	356	563	351	4 621	4 621	799	—
Musikhochschule	1986	115	95	75	34	—	61	59	20	20	8	—
Fachhochschule	1986	327	236	226	100	—	136	136	91	91	10	—
Kath. FHS für Sozialwesen	1986	63	54	41	10	—	44	44	9	9	1	—
Verwaltungsfachhochschule	1986	96	93	91	4	—	89	89	3	3	—	—

1) Die Lehrbeauftragten der Universität wurden 1982 meist nur nach Fakultäten gemeldet.

3. Hauptberuflich Beschäftigte sowie Personalstellen 1982 bis 1986 nach Fächergruppen/ausgewählten Bereichen

a) Universität (einschließlich Universitätsklinik)

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich	Jahr	Hauptberuflich. Personal insges.	Wissenschaftl. u. künstl. Personal					Verwalt., techn. u. sonst. Personal				
			zusammen	männlich	Teilzeitbeschäftigte	Nicht aus Stellen-titeln finanz. Pers. 1)	Stellen 2)	zusammen	Ange-stellte	Teilzeitbeschäftigte	Nicht aus Stellen-titeln finanz. Pers. 1)	Stellen 2)
Sprach- und Kulturwissenschaften	1982	406	294	213	49	53	258,5	112	112	49	27	69,5
	1984	402	301	220	61	54	227,5	101	100	48	13	70,5
	1986	421	309	223	84	63	215,5	112	110	56	18	71
dar.: Geschichte	1982	51	37	29	8	6	34	14	14	4	2	11
	1984	55	36	28	9	3	29	19	19	5	6	11,5
	1986	51	33	25	7	3	26,5	18	18	4	6	11
Allgem. und vergl. Sprach- und Literaturwissenschaft ³⁾	1982	94	68	37	12	22	43	26	26	12	12	9,5
	1984	96	79	46	18	17	43	17	17	8	5	9,5
	1986	76	60	34	12	18	38	16	16	9	2	9,5
Germanistik	1982	71	49	36	10	14	34,5	22	22	9	10	8,5
	1984	53	39	28	12	14	29,5	14	14	7	2	9
	1986	56	42	34	14	8	29,5	14	14	9	2	8
Romanistik	1982	44	30	24	6	3	32	14	14	11	2	8
	1984	51	37	29	9	11	28	14	14	11	—	8
	1986	50	36	23	14	1	28,5	14	14	11	—	8
Sport	1982	34	19	18	—	—	21	15	14	1	2	8,5
	1984	31	17	15	—	—	18,5	14	12	2	2	10
	1986	23	14	12	—	—	14	9	8	2	1	6
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1982	282	193	166	50	10	193	89	88	29	1	78
	1984	300	204	167	58	17	152,5	96	95	38	5	78
	1986	290	185	158	44	21	153,5	105	99	50	15	77
dar.: Rechtswissenschaft	1982	119	80	69	35	—	82	39	39	14	—	34
	1984	119	78	60	34	1	54	41	40	20	—	37
	1986	105	62	51	21	1	47,5	43	43	21	1	35
Wirtschaftswissenschaften	1982	129	94	83	8	9	91	35	35	8	1	30,5
	1984	145	105	90	14	14	83,5	40	40	11	3	29
	1986	147	100	90	14	18	89	47	42	23	12	29
Mathematik, Naturwissenschaften	1982	525	321	294	123	63	266	204	163	35	17	178,5
	1984	549	318	287	124	62	202,5	231	186	47	23	197,5
	1986	577	343	296	147	98	215	234	184	46	27	193
dar.: Mathematik/ Math./Naturwissensch. allgem.	1982	40	29	27	3	—	35,5	11	11	4	—	16
	1984	55	38	36	3	1	34	17	17	7	1	13,5
	1986	46	34	32	4	1	36,5	12	12	5	1	10,5
Physik	1982	85	45	44	16	10	39,5	40	27	6	5	32,5
	1984	88	44	42	17	11	24,5	44	26	8	6	39,5
	1986	89	45	44	22	16	33,5	44	29	6	9	35,5
Chemie	1982	190	121	109	72	22	86	69	58	7	3	63
	1984	178	104	89	70	18	51,5	74	67	8	4	63,5
	1986	170	102	80	72	29	45,5	68	57	6	3	66
Biologie	1982	78	38	34	6	—	40,5	40	31	8	—	35
	1984	82	34	29	6	—	32	48	35	13	4	40,5
	1986	87	35	32	8	1	32	52	37	15	6	42
Humanmedizin ⁴⁾	1982	3 090	578	472	29	32,5	537,5	2 512	2 033	261	86,5	2 358,5
	1984	3 181	578	471	37	47	538,5	2 603	2 087	335	171	2 381,5
	1986	3 382	634	492	53	53	567,5	2 748	2 251	379	196	2 415
dar.: Vorklinische Humanmedizin ⁴⁾	1982	200	82	66	13	21,5	54	118	110	13	34,5	79,5
	1984	201	80	71	17	23	53	121	108	23	34	83
	1986	204	81	69	18	21	53	123	112	25	30	91
Klinisch-theoretische Humanmedizin ⁴⁾	1982	154	42	29	7	3	32	112	88	27	16,5	84
	1984	277	59	42	8	4	54,5	218	171	48	28	178,5
	1986	202	52	35	13	7	40	150	125	34	26	106
Klinisch-praktische Humanmedizin	1982	2 595	429	356	6	8	426,5	2 166	1 735	201	35,5	2 037,5
	1984	2 576	412	340	10	20	403	2 164	1 725	242	108	2 001
	1986	2 835	470	366	19	25	443,5	2 365	1 924	288	138	2 095
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1982	11	5	3	2	—	4,5	6	6	—	1	5
	1984	9	5	4	3	—	3	4	4	—	—	4
	1986	9	4	2	3	—	3	5	5	—	—	4
Ingenieurwissenschaften	1982	110	60	58	21	25	39,5	50	31	2	—	47,5
	1984	134	72	67	27	26	41,5	62	45	7	4	55
	1986	117	63	60	15	23	40,5	54	35	6	4	51,5
Kunst, Kunstwissenschaft	1982	15	11	10	1	—	15	4	4	—	—	4,5
	1984	15	11	10	1	—	9	4	4	—	—	4
	1986	16	11	9	1	—	12,5	5	5	—	1	4
Zentrale Einrichtungen	1982	1 304	32	24	5	2	27,5	1 272	489	277	194	1 057,5
	1984	1 344	26	16	4	3	34	1 318	497	283	230	1 041,5
	1986	1 404	55	24	9	10	56,5	1 349	521	260	232	1 066,5
dar.: Hochschulverwaltung, Zentrale Dienste der Kliniken	1982	581	5	3	2	—	8	576	292	206	186	390,5
	1984	689	1	—	1	—	1	688	337	216	211	457,5
	1986	740	9	5	4	3	9	731	372	202	220	495
Bibliotheken	1982	109	—	—	—	—	—	109	54	8	2	114
	1984	122	—	—	—	—	—	122	59	15	9	109,5
	1986	124	1	—	—	1	—	123	58	18	4	116
Zentrale Betriebs- u. Versorgungseinricht.	1982	527	—	—	—	—	—	527	92	45	2	499
	1984	451	—	—	—	—	—	451	51	46	5	428
	1986	424	—	—	—	—	—	424	27	36	—	411,5
INSGESAMT	1982	5 777	1 513	1 258	280	185,5	1 362,5	4 264	2 940	654	328,5	3 807,5
	1984	5 965	1 532	1 257	315	209	1 227	4 433	3 030	760	448	3 842
	1986	6 239	1 618	1 276	356	268	1 278	4 621	3 218	799	494	3 888

1) Diese Personen sind in der Zusammen-Spalte mitenthalten. - 2) ... nach dem Haushalts-/ Stellenplan, einschl. nicht besetzte Stellen, und zwar beim Wissenschaftl. ... Personal 1982: insgesamt 8,5; 1984: 48; 1986: 19; beim Verwaltungs- ... Personal 1982: 90,5; 1984: 81,5; 1986: 85,5. - 3) Einschl. Dolmetscherausbildung. - 4) Einschl. Zahnmedizin.

noch: **3. Hauptberuflich Beschäftigte sowie Personalstellen 1982 bis 1986**
nach Fächergruppen/ausgewählten Bereichen

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich	Jahr	Hauptberufl. Personal insges.	Wissenschaftl. u. künstl. Personal					Verwalt.-, techn. u. sonst. Personal				
			zusammen	männlich	Teilzeitbeschäftigte	Nicht aus Stellen titeln finanz. Pers. 1)	Stellen 2)	zusammen	Ange stellte	Teilzeitbeschäftigte	Nicht aus Stellen titeln finanz. Pers. 1)	Stellen 2)
b) Musikhochschule												
Kunst, Kunstwissenschaft	1982	33	33	29	—	1	35	—	—	—	—	—
	1984	31	31	26	—	1	34	—	—	—	—	—
	1986	34	34	28	—	1	34	—	—	—	—	—
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1982	19	—	—	—	—	—	19	9	8	—	16
	1984	20	—	—	—	—	—	20	10	8	—	16
	1986	20	—	—	—	—	—	20	10	8	—	16
INSGESAMT	1982	52	33	29	—	1	35	19	9	8	—	16
	1984	51	31	26	—	1	34	20	10	8	—	16
	1986	54	34	28	—	1	34	20	10	8	—	16
c) Fachhochschule des Saarlandes												
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1982	33	31	30	—	—	30	2	2	—	—	2
	1984	34	32	31	—	—	30	2	2	—	—	2
	1986	34	32	31	—	—	30	2	2	—	—	2
dar.: Wirtschaftswissenschaften (BWL)	1982	21	20	19	—	—	20	1	1	—	—	1
	1984	20	19	18	—	—	20	1	1	—	—	1
	1986	20	19	18	—	—	20	1	1	—	—	1
Mathematik, Naturwissensch. (Informatik)	1984	4	3	3	—	—	2	1	1	—	—	1
	1986	6	5	5	—	—	4	1	1	—	—	1
Ingenieurwissenschaften	1982	69	51	51	—	—	55	18	16	—	—	19
	1984	69	50	50	—	—	55	19	17	—	—	19
	1986	77	52	52	—	—	60	25	23	—	3	22
dar.: Maschinenbau/Verfahrenstechnik	1982	22	18	18	—	—	15	4	4	—	—	4
	1984	22	18	18	—	—	15	4	4	—	—	4
	1986	26	20	20	—	—	19	6	6	—	1	5
Elektrotechnik	1982	23	15	15	—	—	12	8	6	—	—	8
	1984	24	16	16	—	—	12	8	6	—	—	8
	1986	25,5	15,5	15,5	—	—	12	10	8	—	2	8
Kunst (Design)	1982	12,5	11	10	—	—	11	1,5	1,5	—	—	1,5
	1984	11,5	10	9	—	—	11	1,5	1,5	—	—	1,5
	1986	13	10	9	—	—	10	3	3	—	—	3
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1982	58,5	1	1	—	—	—	57,5	21,5	4	1	56,5
	1984	58,5	1	1	—	—	—	57,5	21,5	14	—	54,5
	1986	61	1	1	—	—	—	60	21	10	—	55
dar.: Hochschulverwaltung	1982	41	1	1	—	—	—	40	16	4	—	40
	1984	41	—	—	—	—	—	41	17	12	—	38
	1986	41	1	1	—	—	—	40	15,5	8	—	35,5
INSGESAMT	1982	173	94	92	—	—	96	79	41	4	1	79
	1984	177	96	94	—	—	98	81	43	14	—	78
	1986	191	100	98	—	—	104	91	50	10	3	83
d) Katholische Fachhochschule für Sozialwesen												
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Sozialwesen)	1982	12	12	8	—	—	13	—	—	—	—	—
	1984	10	10	7	—	—	13	—	—	—	—	—
	1986	10	10	7	—	—	12	—	—	—	—	—
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1982	9	—	—	—	—	—	9	6	—	—	9
	1984	9	—	—	—	—	—	9	6	—	—	9
	1986	9	—	—	—	—	—	9	6	1	—	9
INSGESAMT	1982	21	12	8	—	—	13	9	6	—	—	9
	1984	19	10	7	—	—	13	9	6	—	—	9
	1986	19	10	7	—	—	12	9	6	1	—	9
e) Fachhochschule für Verwaltung												
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Verwaltungswissensch.)	1982	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1984	3	3	3	—	—	3	—	—	—	—	—
	1986	4	4	4	—	—	4	—	—	—	—	—
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1982	3	1	1	—	—	2	2	1	—	—	2
	1984	3	—	—	—	—	—	3	1	—	—	3
	1986	3	—	—	—	—	—	3	1	—	—	3
INSGESAMT	1982	3	1	1	—	—	2	2	1	—	—	2
	1984	6	3	3	—	—	3	3	1	—	—	3
	1986	7	4	4	—	—	4	3	1	—	—	3
f) Hochschulen insgesamt												
INSGESAMT	1982	6 026	1 653	1 388	280	186,5	1 508,5	4 373	2 997	666	329,5	3 913,5
	1984	6 218	1 672	1 387	315	210	1 375	4 546	3 090	782	448	3 948
	1986	6 510	1 766	1 413	356	269	1 432	4 744	3 285	818	497	3 999

1) Diese Personen sind in der Zusammen-Spalte mitenthalten. 2) ...nach dem Haushalts-/ Stellenplan, einschl. nicht besetzte Stellen, und zwar Hochschulen insgesamt beim Wissenschaftl. ...Personal 1982: 15,5; 1984: 57; 1986: 26; beim Verwaltungs-...Personal 1982: 94,5; 1984: 85,5; 1986: 86.

4. Hauptberufliches Personal 1982 bis 1986 nach Fächer- und Personalgruppen

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich	Jahr	Hauptberufl. Personal insges.	Wissenschaftl. u. künstl. Personal					Verwalt.-, techn. u. sonst. Personal					
			zusammen	Professoren	dar. männlich	Wissenschaftl. und künstl. Mitarb. 1)	Lehrkräfte f. bes. Aufg.	zusammen	Verwaltungs-pers.	Bibliotheks-pers.	Techn. und sonst. Pers.	Arbeiter	übriges Pers. 2)
a) Universität (einschließlich Universitätsklinik)													
Sprach- und Kulturwissenschaften	1982	406	294	76	67	195	23	112	99	—	13	—	—
	1984	402	301	78	70	200	23	101	88	—	12	—	1
	1986	421	309	68	60	197	44	112	98	—	11	—	3
darunter: Geschichte	1982	51	37	14	12	23	—	14	8	—	6	—	—
	1984	55	36	12	10	24	—	19	12	—	7	—	—
	1986	51	33	13	11	20	—	18	11	—	7	—	—
Allgem. und vergl. Sprach- u. Literaturwissenschaften ³⁾	1982	94	68	9	8	48	11	26	22	—	4	—	—
	1984	96	79	10	9	59	10	17	14	—	3	—	—
	1986	76	60	8	7	31	21	16	14	—	2	—	—
Germanistik	1982	71	49	10	7	38	1	22	22	—	—	—	—
	1984	53	39	10	8	27	2	14	14	—	—	—	—
	1986	56	42	9	7	29	4	14	14	—	—	—	—
Romanistik	1982	44	30	6	6	20	4	14	14	—	—	—	—
	1984	51	37	7	7	27	3	14	14	—	—	—	—
	1986	50	36	5	4	21	10	14	14	—	—	—	—
Sport	1982	34	19	6	6	7	6	15	8	—	6	1	—
	1984	31	17	6	5	5	6	14	8	—	5	1	—
	1986	23	14	4	4	4	6	9	8	—	—	1	—
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1982	282	193	42	41	149	2	89	71	16	1	1	—
	1984	300	204	46	45	156	2	96	76	17	3	—	—
	1986	290	185	42	41	140	3	105	98	—	1	6	—
darunter: Rechtswissenschaft	1982	119	80	19	19	60	1	39	33	6	—	—	—
	1984	119	78	21	21	56	1	41	33	8	—	—	—
	1986	105	62	18	18	43	1	43	43	—	—	—	—
Wirtschaftswissenschaften	1982	129	94	16	16	78	—	35	24	10	1	—	—
	1984	145	105	18	18	86	1	40	28	9	3	—	—
	1986	147	100	17	17	81	2	47	41	—	1	5	—
Mathematik, Naturwissenschaften	1982	525	321	69	68	250	2	204	58	—	98	27	21
	1984	549	318	82	81	233	3	231	64	1	101	30	35
	1986	577	343	72	71	269	2	234	62	—	103	32	37
darunter: Mathematik/ Math./Naturwissensch. allg.	1982	40	29	11	11	18	—	11	10	—	1	—	—
	1984	55	38	14	14	24	—	17	14	1	2	—	—
	1986	46	34	14	14	20	—	12	11	—	1	—	—
Physik	1982	85	45	9	9	36	—	40	11	—	16	7	6
	1984	88	44	12	12	32	—	44	10	—	16	7	11
	1986	89	45	12	12	33	—	44	9	—	19	6	10
Chemie	1982	190	121	22	21	98	1	69	14	—	37	7	11
	1984	178	104	22	21	81	1	74	12	—	37	7	18
	1986	170	102	16	15	85	1	68	12	—	32	7	17
Biologie	1982	78	38	11	11	26	1	40	9	—	22	7	2
	1984	82	34	13	13	20	1	48	10	—	23	11	4
	1986	87	35	11	11	23	1	52	11	—	23	12	6
Humanmedizin ⁴⁾	1982	3 090	578	72	70	506	—	2 512	235	8	407	477	1 385
	1984	3 181	578	73	72	504	1	2 603	245	10	500	491	1 357
	1986	3 382	634	76	75	556	2	2 748	301	2	558	489	1 398
darunter: Vorklinische Humanmedizin ⁴⁾	1982	200	82	21	20	61	—	118	22	—	75	8	13
	1984	201	80	21	21	59	—	121	27	—	73	5	16
	1986	204	81	22	22	58	1	123	26	—	72	4	21
Klinisch-theoretische Humanmedizin ⁴⁾	1982	154	42	8	7	34	—	112	21	—	64	24	3
	1984	277	59	8	7	51	—	218	40	—	100	44	34
	1986	202	52	8	7	44	—	150	36	—	82	25	7
Klinisch-praktische Humanmedizin	1982	2 595	429	40	40	389	—	2 166	181	—	242	431	1 312
	1984	2 576	412	40	40	371	1	2 164	163	—	300	427	1 274
	1986	2 835	470	42	42	427	1	2 365	218	—	371	440	1 336
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaft	1982	11	5	2	2	3	—	6	2	—	3	—	1
	1984	9	5	2	2	3	—	4	2	—	2	—	—
	1986	9	4	1	1	3	—	5	2	—	2	—	1
Ingenieurwissenschaften	1982	110	60	12	12	48	—	50	9	—	21	12	8
	1984	134	72	17	17	55	—	62	15	—	25	10	12
	1986	117	63	15	15	48	—	54	12	—	23	12	7
Kunst, Kunstwissenschaft	1982	15	11	6	6	4	1	4	3	—	1	—	—
	1984	15	11	6	6	4	1	4	2	—	2	—	—
	1986	16	11	6	6	3	2	5	3	—	2	—	—
Zentrale Einrichtungen	1982	1 304	32	2	2	30	—	1 272	326	103	121	688	34
	1984	1 344	26	2	2	24	—	1 318	323	114	145	689	47
	1986	1 404	55	—	—	33	22	1 349	331	113	134	690	81
INSGESAMT	1982	5 777	1 513	287	274	1 192	34	4 264	811	127	671	1 206	1 449
	1984	5 965	1 532	312	300	1 184	36	4 433	823	142	795	1 221	1 452
	1986	6 239	1 618	284	273	1 253	81	4 621	915	115	834	1 230	1 527

1) Einschl. Hochschulassistenten (1986 = 131).- 2) Pflegepersonal (nur in Humanmedizin 1986 = 1088), Praktikanten, Auszubildende.- 3) Einschl. Dolmetscherausbildung.- 4) Einschl. Zahnmedizin.

noch: 4. Hauptberufliches Personal 1982 bis 1986
nach Fächer- und Personalgruppen

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich	Jahr	Haupt- berufl. Per- sonal insges.	Wissenschaftl. u. künstl. Personal					Verwalt., techn. u. sonst. Personal					
			zu- sam- men	Pro- fes- soren	dar. männ- lich	Wissen- schaftl. und künstl. Mitarb. 1)	Lehr- kräfte f. bes. Aufg.	zu- sam- men	Verwal- tungs- pers.	Biblio- theks- pers.	Techn. und sonst. Pers.	Ar- beiter	übriges Pers. 2)
b) Musikhochschule													
Kunst, Kunstwissenschaft	1982	33	33	21	19	3	9	—	—	—	—	—	
	1984	31	31	21	18	—	10	—	—	—	—	—	
	1986	34	34	26	22	—	8	—	—	—	—	—	
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1982	19	—	—	—	—	—	19	2	2	7	8	
	1984	20	—	—	—	—	—	20	2	2	8	8	
	1986	20	—	—	—	—	—	20	6	2	4	8	
INSGESAMT	1982	52	33	21	19	3	9	19	2	2	7	8	
	1984	51	31	21	18	—	10	20	2	2	8	8	
	1986	54	34	26	22	—	8	20	6	2	4	8	
c) Fachhochschule des Saarlandes													
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	1982	33	31	31	30	—	—	2	2	—	—	—	
	1984	34	32	32	31	—	—	2	2	—	—	—	
	1986	34	32	32	31	—	—	2	2	—	—	—	
darunter: Wirtschaftswissenschaften (BWL)	1982	21	20	20	19	—	—	1	1	—	—	—	
	1984	20	19	19	18	—	—	1	1	—	—	—	
	1986	20	19	19	18	—	—	1	1	—	—	—	
Mathematik, Naturwissenschaften (Informatik)	1984	4	3	3	3	—	—	1	—	—	1	—	
	1986	6	5	5	5	—	—	1	—	—	1	—	
Ingenieurwissenschaften	1982	69	51	51	51	—	—	18	2	—	14	2	
	1984	69	50	50	50	—	—	19	2	—	15	2	
	1986	77	52	52	52	—	—	25	2	—	19	2	
darunter: Maschinenbau/ Verfahrenstechnik	1982	22	18	18	18	—	—	4	1	—	3	—	
	1984	22	18	18	18	—	—	4	1	—	3	—	
	1986	26	20	20	20	—	—	6	1	—	5	—	
Elektrotechnik	1982	23	15	15	15	—	—	8	1	—	5	2	
	1984	24	16	16	16	—	—	8	1	—	5	2	
	1986	25,5	15,5	15,5	15,5	—	—	10	1	—	7	2	
Kunst (Design)	1982	12,5	11	8	7	—	3	1,5	0,5	—	1	—	
	1984	11,5	10	8	7	—	2	1,5	0,5	—	1	—	
	1986	13	10	8	7	—	2	3	1	—	2	—	
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1982	58,5	1	1	1	—	—	57,5	19,5	4	4	25	
	1984	58,5	1	1	1	—	—	57,5	21,5	3	4	24	
	1986	61	1	1	1	—	—	60	21	4	4	25	
INSGESAMT	1982	173	94	91	89	—	3	79	24	4	19	27	
	1984	177	96	94	92	—	2	81	26	3	21	26	
	1986	191	100	98	96	—	2	91	26	4	26	27	
d) Katholische Fachhochschule für Sozialwesen													
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften (Sozialwesen)	1982	12	12	11	8	—	1	—	—	—	—	—	
	1984	10	10	9	7	—	1	—	—	—	—	—	
	1986	10	10	9	7	—	1	—	—	—	—	—	
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1982	9	—	—	—	—	—	9	4	1	1	3	
	1984	9	—	—	—	—	—	9	4	1	1	3	
	1986	9	—	—	—	—	—	9	4	1	1	3	
INSGESAMT	1982	21	12	11	8	—	1	9	4	1	1	3	
	1984	19	10	9	7	—	1	9	4	1	1	3	
	1986	19	10	9	7	—	1	9	4	1	1	3	
e) Fachhochschule für Verwaltung													
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften (Verwaltungswissensch.)	1982	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	1984	3	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	
	1986	4	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1982	3	1	—	—	1	—	2	2	—	—	—	
	1984	3	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	
	1986	3	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	
INSGESAMT	1982	3	1	—	—	1	—	2	2	—	—	—	
	1984	6	3	—	—	3	—	3	2	1	—	—	
	1986	7	4	—	—	4	—	3	2	1	—	—	
f) Hochschulen insgesamt													
INSGESAMT	1982	6 026	1 653	410	390	1 196	47	4 373	843	134	698	1 244	
	1984	6 218	1 672	436	417	1 187	49	4 546	857	149	825	1 258	
	1986	6 510	1 766	417	398	1 257	92	4 744	953	123	865	1 268	

1) Einschließlich Hochschulassistenten (1986 = 13). - 2) 1986 Hochschulen insgesamt: Pflegepersonal (1 088), Praktikanten (31), Auszubildende (416).

5. Wissenschaftliches und künstlerisches Personal an den Hochschulen des Saarlandes im Oktober 1983 nach Lehr- und Forschungsbereichen, Fächer- und Altersgruppen

Lehr- und Forschungsbereich Fächergruppe Altersgruppe	Hauptberufliches Personal						Nebenberufliches Personal			
	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	Pro- fessoren	Wissen- schaftl. u. künstl. Mitarbei- ter ¹⁾	Lehr- kräfte für beson- dere Aufgaben	zu- sammen	männ- lich	Lehr- beauf- tragte ²⁾	Wissen- schaftl. Hilfs- kräfte ³⁾
Theologie	15	12	3	7	7	1	8	5	7	1
Philosophie	14	11	3	5	9	—	4	4	3	1
Geschichte	37	29	8	14	23	—	17	9	8	9
Literatur- und Sprachwissenschaften ⁴⁾	73	43	30	6	40	27	49	32	45	4
Germanistik	42	29	13	9	25	8	21	10	12	9
Anglistik	14	10	4	3	6	5	11	6	10	1
Romanistik	38	25	13	6	21	11	27	12	16	11
Slawistik	8	5	3	2	2	4	4	2	4	—
Altphilologie	6	6	—	3	3	—	6	5	6	—
Psychologie	27	20	7	6	21	—	11	11	11	—
Erziehungswissenschaften	29	24	5	8	19	2	10	9	10	—
Übrige Sprach- und Kulturwissenschaften	6	5	1	2	3	1	3	3	1	2
Sprach- und Kulturwissenschaften	309	219	90	71	179	59	171	108	133	38
unter 30 Jahre	50	21	29	—	48	2	38	10	20	18
30 bis unter 35 Jahre	54	36	18	—	48	6	32	21	23	9
35 bis unter 40 Jahre	48	37	11	—	36	12	34	27	27	7
40 bis unter 45 Jahre	48	37	11	9	23	16	25	16	22	3
45 bis unter 50 Jahre	49	40	9	22	17	10	15	9	14	1
50 bis unter 55 Jahre	25	20	5	13	6	6	12	11	12	—
55 bis unter 60 Jahre	22	19	3	18	1	3	9	8	9	—
60 Jahre und älter	13	9	4	9	—	4	6	6	6	—
Sport (einschl. Sportmedizin)	21	19	2	4	8	9	19	18	18	1
unter 40 Jahre	10	9	1	—	5	5	12	11	11	1
40 bis unter 50 Jahre	7	7	—	2	2	3	5	5	5	—
50 Jahre und älter	4	3	1	2	1	1	2	2	2	—
Politik- und Sozialwissenschaften	25	19	6	6	17	2	13	7	11	2
Sozialwesen	11	8	3	10	—	1	33	26	33	—
Rechtswissenschaft	78	63	15	20	58	—	53	50	37	16
Verwaltungswissenschaft	2	2	—	—	2	—	87	86	87	—
Wirtschaftswissenschaften	132	117	15	37	94	1	28	25	23	5
Wirtschaftsingenieurwesen	10	10	—	10	—	—	9	9	9	—
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissensch.⁵⁾	258	219	39	83	171	4	224	204	200	24
unter 30 Jahre	99	81	18	—	99	—	21	11	11	10
30 bis unter 35 Jahre	42	34	8	2	40	—	49	46	39	10
35 bis unter 40 Jahre	25	21	4	10	14	1	36	34	32	4
40 bis unter 45 Jahre	31	26	5	21	9	1	41	36	41	—
45 bis unter 50 Jahre	25	23	2	20	3	2	28	28	28	—
50 bis unter 55 Jahre	19	19	—	17	2	—	23	23	23	—
55 bis unter 60 Jahre	12	10	2	8	4	—	17	17	17	—
60 Jahre und älter	5	5	—	5	—	—	9	9	9	—
Mathematik	39	38	1	14	25	—	1	1	—	1
Informatik	33	30	3	6	27	—	1	1	—	1
Physik	44	43	1	10	34	—	9	9	—	9
Chemie	101	90	11	17	83	1	17	12	—	17
Pharmazie	30	23	7	4	26	—	4	3	2	2
Biologie	36	33	3	11	24	1	13	8	1	12
Geographie	32	30	2	6	25	1	8	6	8	—
Geowissenschaften	28	28	—	5	23	—	5	5	4	1
Mathematik, Naturwissenschaften	343	315	28	73	267	3	58	45	15	43
unter 30 Jahre	113	98	15	—	113	—	27	22	—	27
30 bis unter 35 Jahre	89	83	6	3	86	—	11	8	1	10
35 bis unter 40 Jahre	24	21	3	5	18	1	8	5	3	5
40 bis unter 45 Jahre	39	38	1	11	27	1	3	2	3	—
45 bis unter 50 Jahre	31	30	1	17	13	1	2	1	1	1
50 bis unter 55 Jahre	24	24	—	16	8	—	3	3	3	—
55 bis unter 60 Jahre	13	13	—	12	1	—	2	2	2	—
60 Jahre und älter	10	8	2	9	1	—	2	2	2	—

1) Einschließlich 14 männl. Hochschulassistenten in C₁ (6 Math.-Naturwiss., 5 Sprach- u. Kulturwiss., 3 Rechts-, Wirtsch.- u. Sozialwiss.; sechs 40 - 45 Jahre, fünf 35 - 40 Jahre, drei 25 - 35 Jahre alt). - 2) Einschließlich Honorarprofessoren, Emeriti. - 3) ...mit Abschlußprüfung. - 4) Einschließlich Dolmetscher-Institut. - 5) Einschließlich 1 männl. Hilfskraft in: Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwiss. allgemein.

noch: **5. Wissenschaftliches und künstlerisches Personal an den Hochschulen des Saarlandes im Oktober 1983 nach Lehr- und Forschungsbereichen, Fächer- und Altersgruppen**

Lehr- und Forschungsbereich Fächergruppe Altersgruppe	Hauptberufliches Personal						Nebenberufliches Personal			
	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	Pro- fessoren	Wissen- schaftl. u. künstl. Mitarbei- ter ¹⁾	Lehr- kräfte für beson- dere Aufgaben	zu- sammen	männ- lich	Lehr- beauf- tragte ²⁾	Wissen- schaftl. Hilfs- kräfte ³⁾
Vorklinische Humanmedizin ⁴⁾	78	67	11	21	57	—	4	2	2	2
Klinisch-theoret. Humanmedizin ⁴⁾⁵⁾	46	33	13	8	38	—	2	2	2	—
Klinisch-prakt. Humanmedizin	436	355	81	41	395	—	26	24	24	2
Zahnmedizin (klin.-prakt.)	24	20	4	3	21	—	1	1	1	—
Humanmedizin	584	475	109	73	511	—	33	29	29	4
unter 30 Jahre	120	85	35	—	120	—	4	2	2	2
30 bis unter 35 Jahre	180	148	32	—	180	—	5	4	5	—
35 bis unter 40 Jahre	91	82	9	—	91	—	11	10	9	2
40 bis unter 45 Jahre	82	65	17	7	75	—	6	6	6	—
45 bis unter 50 Jahre	44	37	7	18	26	—	3	3	3	—
50 bis unter 55 Jahre	22	18	4	14	8	—	2	2	2	—
55 bis unter 60 Jahre	30	26	4	21	9	—	—	—	—	—
60 Jahre und älter	15	14	1	13	2	—	2	2	2	—
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	5	3	2	1	4	—	7	5	4	3
dar. unter 40 Jahre	3	1	2	—	3	—	4	2	1	3
Ingenieurwiss. allgemein (GIK)	11	11	—	11	—	—	—	—	—	—
Maschinenbau/Verfahrenstechn. ⁶⁾	50	48	2	19	31	—	19	19	15	4
Elektrotechnik	36	36	—	19	17	—	10	10	8	2
Architektur	7	7	—	7	—	—	6	5	6	—
Bauingenieurwesen	10	10	—	10	—	—	2	2	2	—
Ingenieurwissenschaften	114	112	2	66	48	—	37	36	31	6
unter 30 Jahre	23	21	2	—	23	—	2	2	1	1
30 bis unter 35 Jahre	15	15	—	—	15	—	7	6	4	3
35 bis unter 40 Jahre	7	7	—	3	4	—	4	4	3	1
40 bis unter 45 Jahre	16	16	—	15	1	—	9	9	9	—
45 bis unter 50 Jahre	21	21	—	18	3	—	6	6	5	1
50 bis unter 55 Jahre	14	14	—	12	2	—	2	2	2	—
55 bis unter 60 Jahre	13	13	—	13	—	—	3	3	3	—
60 Jahre und älter	5	5	—	5	—	—	4	4	4	—
Kunsterziehung, -geschichte	7	6	1	3	3	1	7	7	6	1
Gestaltung (Design)	11	10	1	8	—	3	31	26	31	—
Darstellende Kunst (Schauspiel)	1	1	—	1	—	—	9	4	9	—
Musik	36	33	3	25	2	9	43	33	41	2
Kunst, Kunstwissenschaft	55	50	5	37	5	13	90	70	87	3
unter 30 Jahre	—	—	—	—	—	—	12	9	12	—
30 bis unter 40 Jahre	6	6	—	3	3	—	28	19	25	3
40 bis unter 45 Jahre	9	7	2	5	2	2	10	8	10	—
45 bis unter 50 Jahre	11	9	2	6	—	5	18	14	18	—
50 bis unter 55 Jahre	6	6	—	3	—	3	7	5	7	—
55 bis unter 60 Jahre	14	13	1	14	—	—	7	7	7	—
60 Jahre und älter	9	9	—	6	—	3	8	8	8	—
Zentrale Einrichtungen	31	22	9	—	31	—	11	9	—	11
25 bis unter 35 Jahre	13	9	4	—	13	—	4	2	—	4
35 bis unter 50 Jahre	16	11	5	—	16	—	4	4	—	4
50 Jahre und älter	2	2	—	—	2	—	3	3	—	3
INSGESAMT	1 720	1 434	286	408	1 224	88	650	524	517	133
unter 25 Jahre	13	10	3	—	13	—	9	3	5	4
25 bis unter 30 Jahre	398	299	99	—	395	3	106	60	46	60
30 bis unter 35 Jahre	395	328	67	5	382	8	128	101	92	36
35 bis unter 40 Jahre	212	182	30	21	175	16	107	92	86	21
40 bis unter 45 Jahre	237	199	38	70	145	22	100	83	95	5
45 bis unter 50 Jahre	187	165	22	102	66	19	74	63	70	4
50 bis unter 55 Jahre	111	102	9	76	26	9	53	50	50	3
55 bis unter 60 Jahre	107	96	11	86	17	4	41	40	41	—
60 bis unter 65 Jahre	53	46	7	41	5	7	32	32	32	—
65 Jahre und älter	7	7	—	7	—	—	—	—	—	—

1) Einschließlich 14 männl. Hochschulassistenten in C₁ (sechs 40 - 45 Jahre, fünf 35 - 40 Jahre, drei 25 - 35 Jahre alt). - 2) Einschließlich Honorarprofessoren, Emeriti. - 3) ...mit Abschlussprüfung. - 4) Einschließlich Zahnmedizin. - 5) Einschließlich Humanmedizin allgemein.

6. Wissenschaftliches und künstlerisches Personal an den Hochschulen des Saarlandes im Oktober 1983

Merkmal		Wissen- schaftl. und künstler. Personal insges.	Davon					Haupt- berufl. Personal	darunter Pro- fessoren	Neben- berufl. Personal	darunter Lehr- beauf- tragte ¹⁾
			Universi- tät einschl. Klinikum	Musik- hoch- schule	Fach- hoch- schule	Kath. FH für Sozial- wesen	Verwal- tungs- fach- hochsch.				
a) nach wissenschaftlicher Qualifikation											
Personal insges.	zus.	2 370	1 985	78	174	44	89	1 720	408	650	517
	männl.	1 958	1 610	61	165	34	88	1 434	393	524	438
	weibl.	412	375	17	9	10	1	286	15	126	79
Doktoranden	zus.	606	590	3	6	3	4	501	2	105	38
	männl.	474	461	1	6	2	4	400	2	74	32
Promovierte	zus.	1 122	1 039	12	54	9	8	938	336	184	167
	männl.	996	916	11	54	7	8	827	324	169	154
Habilitanden	zus.	114	112	1	1	—	—	96	—	18	18
	männl.	106	104	1	1	—	—	90	—	16	16
Habilitierte	zus.	365	360	2	2	1	—	325	254	40	39
	männl.	351	346	2	2	1	—	311	246	40	39
b) nach der Staatsangehörigkeit											
Personal insgesamt		2 370	1 985	78	174	44	89	1 720	408	650	517
Deutsche		2 168	1 800	65	171	43	89	1 590	392	578	462
Ausländer		202	185	13	3	1	—	130	16	72	55
davon aus: Europa		140	127	11	2	—	—	89	16	51	41
dar. Frankreich		46	43	3	—	—	—	20	5	26	22
Luxemburg		19	16	2	1	—	—	13	—	6	6
Italien		11	11	—	—	—	—	8	1	3	1
Amerika		30	27	2	—	1	—	16	—	14	12
dar. Vereinigte Staaten		15	14	1	—	—	—	9	—	6	5
Argentinien		10	9	—	—	1	—	5	—	5	4
Asien		27	26	—	1	—	—	21	—	6	2
Übrige Erdteile		5	5	—	—	—	—	4	—	1	—
c) nach Art der Finanzierung											
Personal insgesamt		2 370	1 985	78	174	44	89	1 720	408	650	517
Finanzierung aus: Stellenplan		1 776	1 471	77	95	44	89	1 491	407	285	173
Sonstigen Haus- haltsmitteln		320	241	—	79	—	—	1	—	319	315
Drittmitteln		229	229	—	—	—	—	207	1	22	5
davon:											
Bund/Land		56	56	—	—	—	—	54	—	2	—
DFG		138	138	—	—	—	—	122	1	16	3
Sonst. Öffentl.		20	20	—	—	—	—	17	—	3	2
Private Mittel		15	15	—	—	—	—	14	—	1	—
Ohne Angabe		45	44	1	—	—	—	21	—	24	24
d) nach Altersgruppen											
unter 25 Jahre		22	21	—	1	—	—	13	—	9	5
25 bis unter 30 Jahre		504	488	5	8	3	—	398	—	106	46
30 bis unter 35 Jahre		523	475	9	17	11	11	395	5	128	92
35 bis unter 40 Jahre		319	271	7	14	10	17	212	21	107	86
40 bis unter 45 Jahre		337	249	9	40	12	27	237	70	100	95
45 bis unter 50 Jahre		261	190	15	44	1	11	187	102	74	70
50 bis unter 55 Jahre		164	118	10	20	5	11	111	76	53	50
55 bis unter 60 Jahre		148	102	12	20	2	12	107	86	41	41
60 Jahre und älter		92	71	11	10	—	—	60	48	32	32
INSGESAMT		2 370	1 985	78	174	44	89	1 720	408	650	517

1) Einschl. Honorarprofessoren, Emeriti.

VERÖFFENTLICHUNGEN

I. Zusammenfassende Schriften

Statistisches Handbuch für das Saarland

Erscheint zweijährlich im Wechsel mit "Statistisches Taschenbuch für das Saarland".

Das Statistische Handbuch vermittelt aus dem Bereich der amtlichen Statistik die jeweils aktuellen Ergebnisse. Dem Benutzer steht reiches Zahlenmaterial aus sämtlichen Bereichen des wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Lebens zur Verfügung. Durch Zeit- und regionale Vergleiche lassen sich Entwicklungen in der Bevölkerungs-, der Wirtschafts- und Sozialstruktur erkennen.

Statistisches Taschenbuch für das Saarland

Erscheint zweijährlich im Wechsel mit "Statistisches Handbuch für das Saarland".

Das Statistische Taschenbuch will die zweijährliche Erscheinungsphase des "Handbuchs" durch Publikation der jeweils neuesten, wichtigsten Daten der amtlichen Statistik ausfüllen. In seiner Gliederung ist es nicht so differenziert angelegt wie das bedeutend umfangreichere "Handbuch". In einem Anhang werden zusätzlich die wichtigsten Daten der amtlichen Statistik für das Bundesgebiet aufgeführt.

SAARLAND HEUTE — Statistische Kurzinformationen (erscheint jährlich)

II. Fachstatistische Schriften

Handbuch Steuern und Finanzen

Erscheinungsweise jährlich.

Das Handbuch stellt Grunddaten über die aktuelle Finanzsituation im öffentlichen Bereich zur Verfügung. Angegeben sind sowohl einfache Bestandszahlen als auch funktional gegliederte Ergebnisse für Gemeinden und Land.

Statistische Berichte

Zur schnellen Unterrichtung von Verwaltung und anderen Interessenten werden hier die neuesten Ergebnisse der laufenden Statistiken wie auch die ersten Resultate von Sondererhebungen veröffentlicht. Ihre sachliche Gliederung ist sehr differenziert und bundeseinheitlich festgelegt.

BILDUNG — Kurzinformationen (erscheint jährlich)

III. Reihen

Einzelchrift zur Statistik des Saarlandes

In dieser Reihe, die bis heute etwa 70 Einzelchriften umfaßt, werden aus dem gesamten Spektrum der amtlichen Statistik schwerpunktmäßig Einzelthemen behandelt.

Saarland in Zahlen (Sonderhefte)

In dieser Serie werden die Ergebnisse von periodisch wiederkehrenden Zählungen veröffentlicht.

Gemeinde- und Kreisstatistiken

In dieser im 2 Jahresrhythmus abwechselnd erscheinenden Reihe werden Informationen aus den verschiedensten Bereichen der Amtlichen Statistik auf Gemeinde- bzw. Kreisebene veröffentlicht.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Landesämter)

Ergebnisse über Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts nach Ländern sowie Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise, Erscheinungsweise ein- bis zweijährlich.

IV. Verzeichnisse

wie Gemeindeverzeichnis, Schulverzeichnis, Krankenhausverzeichnis, Märkte im Saarland, Systematischer Datenbestandskatalog des saarländischen Informationssystems SAPLIS usw. werden jährlich aktualisiert herausgegeben.

Amtliches Behördenverzeichnis



Saarland

Statistisches Amt des Saarlandes — Presse- und Informationsdienst

Hardenbergstraße 3, 6600 Saarbrücken, ☎ 0681/505-935, 996, Telex 8tx 0681 505 1 +, 8tx * 20 395 60